

Habilitationspreis 2010

der Deutschen Borreliose-Gesellschaft
für
Herrn Priv.-Doz. Mag. Dr. rer. nat. Dr. univ. med. Klaus Eisendle

Laudatio

Die Deutsche Borreliose Gesellschaft ehrt mit dem Habilitationspreis Wissenschaftler, die sich auf dem Gebiet von Klinik, Diagnostik und Therapie der Borreliose durch ihre wissenschaftliche Arbeit besonders ausgezeichnet haben. Herr Priv.-Doz. DDr. Klaus Eisendle hat eine neue Methode zum immunhistochemischen Nachweis von Borrelien in nativem Gewebe und in Formalin fixierten Paraffinschnitten entwickelt. Auf Grund seiner vielfältigen wissenschaftlichen Tätigkeiten wurde er bereits 2009 mit dem 1. Steigleder Preis ausgezeichnet.

Er wurde 1972 in Bozen geboren, besuchte dort die Volks- und Mittelschule sowie das Wissenschaftliche Lyzeum. Von 1991 bis 1996 studierte er an der Universität Innsbruck Mikrobiologie, Molekularbiologie und Immunologie und schloss das Studium mit einer Diplomarbeit ab. 2003 promovierte er mit einer Arbeit zum Phänotyp und der Funktion dendritischer Zellen und T-Zellen bei chronisch myeloischer Leukämie zum Dr. rer. nat.. Bereits 1994 hatte er zusätzlich mit dem Studium der Medizin an der gleichen Universität begonnen. Bereits 2001 promovierte er zum Doktor der gesamten Heilkunde. Die Ausbildung zum Facharzt für Dermatologie von 2001 bis 2007 wurde ergänzt durch zusätzliche Wahlausbildungen auf verschiedenen Gebieten einschließlich in Methoden der Komplementärmedizin. Lehrtätigkeiten an der Universität Innsbruck und am Wissenschaftlichen Lyzeum in Bozen, die Mitgliedschaft in zahlreichen Gesellschaften, die Reviewtätigkeit für mehrere Fachzeitschriften sowie zahlreiche Vorträge vervollständigten sein vielfältiges Engagement.

Seine kumulative Habilitationsschrift umfasst sechs wissenschaftliche Originalarbeiten, in denen er sich mit der Entwicklung und Etablierung neuer Methoden der immunhistochemischen Darstellung von Borrelien in Präparaten von nativem Gewebe und von Paraffinschnitten befasst. Unter anderem fand er heraus, dass die bislang nicht der Borreliose zugeordnete Hautmanifestationen Necrobiosis lipoidica und Xanthogranulome im Verlauf einer Borreliose auftreten können. Er wies nach, dass in der Haut Borrelien mit hoher Sensitivität und Spezifität assoziiert zu CD20 positiven Lymphozyten gefunden werden und schlug die *Focus floating Microscopy* als „goldenen Standard“ vor. Darüber hinaus konnte er zeigen, dass die neue Methode der bisher gebräuchlichen PCR überlegen ist.

Die bislang diagnostisch eingesetzten indirekten Labormethoden durch Antikörperbestimmung, Westernblot sowie die Methoden des direkten Erregernachweis bei Borreliose durch PCR weisen Mängel in ihrer Spezifität und/oder der Sensitivität auf. Auch erlauben sie häufig keine genaue Aussage zur Behandlungsbedürftigkeit der Krankheit. Die Verbesserung des Erregernachweis stellt einen wesentlichen Fortschritt zur Reduzierung dieser Schwierigkeiten dar und eröffnet die Möglichkeit, weitere, bislang nicht erkannte klinische Bilder der Borreliose den vielfältigen Manifestationen dieser Krankheit zuzuordnen.

Dr.med. Kurt E. Müller
Dermatologie – Venerologie
Berufsdermatologie - Umweltmedizin
Mozartstraße 16
87435 Kempten